



Nach, vor und in Bayreuth

Bei unserer Veranstaltung am 12.11. drehte sich alles um Bayreuth.

Unsere **diesjährige Bayreuth-Stipendiatin Martina Fender** schilderte ihre Eindrücke von der wunderschönen Festspielstadt, dem Kennenlernen der Teilnehmer aus anderen Städten, dem Besuch unvergesslicher Festspielvorstellungen, dem Zusammentreffen mit vielen prominenten Künstlern und natürlich auch der Festspielleiterin Wagner-Urenkelin Prof. Katharina Wagner. Martina Fender können wir hoffentlich heuer mehrmals im Linzer Musiktheater als Postchristel (Zweitbesetzung) in der Operette Der Vogelhändler bewundern. Nach dem Motto „**nach den Festspielen ist bereits wieder vor den Festspielen**“ stellten sich die drei **Kandidaten für ein Bayreuth-Stipendium 2019** vor. Die ausgebildete Sängerin **Claudia Brandenburger** (Mezzosopran/Alt), derzeit auch im Chor des Salzburger Landestheaters tätig, überzeugte uns als Erda in der Szene „Weiche, Wotan, weiche“ aus dem Rheingold. **Julia Lichtenegger** bewies ihr Können auf der Oboe mit einem Ausschnitt aus Antal Doratis „Cinq pieces pour le hautbois“. **Markus Neumüller** berichtete von seiner erfolgreichen Ausbildung auf den Instrumenten Violine, Klavier und Orgel und seiner bisherigen Tätigkeit.

Den Höhepunkt des Abends bildete selbstverständlich der Vortrag von **Jürgen Gröpler** über den „**Mystischen Abgrund**“ am **Grünen Hügel**. Er schilderte seinen bisherigen Lebenslauf, vor allem aber seinen Weg zum Linzer Brucknerorchester und schließlich in den Bayreuther Orchestergraben. Mit eindrucksvollen Fotos und Videos vermittelte er uns einen Eindruck über das Geschehen in diesem für uns Festspielbesucher ja verborgenen Raum, wobei auch unterhaltsame, aber nicht minder interessante und aufschlussreiche Anekdoten über das unterschiedliche Dirigat prominenter Bayreuther Künstler nicht fehlen durften.

Irene Jodl